

## ZUR SEMIOTIK DER SCHLAGZEILE: DER KOMMUNIKATIONSAKT "MELDUNG"

(Ulrich Wandruszka, Klagenfurt)

Wer sich mit romanischen Zeitungsüberschriften beschäftigt, folgt einer ehrwürdigen, von Elise Richter ("Zur Syntax der Inschriften und Aufschriften", 1937) begründeten und von W.Th. Elwert (1968), M. Dardano (1973/1986), R.A. Hall, Jr. (1980) und anderen fortgeführten Tradition. Noch früher ist ein entsprechendes Interesse für englische Schlagzeilen dokumentiert: H. Straumanns Pionierarbeit *Newspaper Headlines. A Study in Linguistic Method* (1935) und die Monographie *The Grammar of Headlines in The Times 1870-1970* (1981) von Anne-Marie Simon-Vandenberg markieren hier die Entwicklung. Mit den deutschen Verhältnissen befaßte sich insbesondere Barbara Sandig in *Syntaktische Typologie der Schlagzeile. Möglichkeiten und Grenzen der Sprachökonomie im Zeitungsdeutsch* (1971).

Allein schon zur Rechtfertigung dieses linguistischen Interesses wird durchgängig betont, daß die sprachliche Reduktion und syntaktische Unvollständigkeit typischer Schlagzeilen wie etwa:

- (1) Zehn Dissidenten in China verhaftet (SZ 28.2.92:8)
- (2) Keine Fortschritte bei Nahost-Gesprächen (ib.:7)
- (3) Bombe in Hamburger Bahnhofsschließfach (ib.:2)

nicht nur negativ mit einem durch den außersprachlichen Faktor des Platzmangels bedingten Einsparungszwang zu begründen seien, sondern daß man es (auch) mit einer für einen spezifischen Kommunikationstypus bewußt gewählten sprachlichen Form bzw. Textsorte zu tun habe. Die Funktion oder jedenfalls der Effekt der Verkürzung wird mit stilistischen Prädikaten wie "Verdichtung/ Intensität/ Suggestivität/ urgency/ drammatizzazione" u.dgl. charakterisiert. Elwert (1968:181) führt dazu aus: "Der Vorzug der *elliptischen* Resümee-Überschrift liegt auf der Hand: die gedrängte Inhaltsangabe ist wirkungsvoller. Deswegen eignet sich dieser Typ am besten für die Schlagzeilen und herrscht dort vor, wo es sich um sensationelle Mitteilungen handelt". In diesem Sinne hebt auch Sandig (1971:15) hervor, daß "diese Form in einer bestimmten Mitteilungssituation sinnvoll ist, weil sie ökonomisch ist".

Obwohl bei Sandig und anderswo der Begriff der "Ökonomie" durchaus auch positiv funktional gesehen wird, räumt man m.E. dem Faktor Einsparungszwang aufgrund von Platzmangel immer noch zu viel Bedeutung

ein. Dazu folgende Vorüberlegung: Wenn etwa Simon-Vandenberg (1981:279) in einer Auflistung der Faktoren, die die charakteristische Artikel-Ellipse in Schlagzeilen, wie "Body of Lieutenant Moorhouse found" oder "African journalist stabbed to death", begünstigen, das Motiv "because space is limited, grammatical words are frequently omitted" an erster Stelle nennt, sind zunächst einfach im Hinblick auf den realen Einsparungsgewinn Zweifel angebracht.

Wie die Autorin an anderer Stelle (1981:284) einräumt, ist die Tilgung des Artikels und weiterer Determinatoren vielmehr ein konstitutives stilistisches Merkmal der Textsorte *Schlagzeile*, zumindest im Englischen und Deutschen (s.u.). Während sie in Vollsätzen mit finitem Verbum, wie "Man kills wife with axe" oder:

(4) Räuber bedroht Opfer mit Messer (SZ 28.2.92:18)

eben als Textsortenindex fungiert und unter Umständen auch wieder rückgängig gemacht werden könnte, führt die Setzung des Artikels in syntaktisch unvollständigen Konstruktionen nicht selten zu Gebilden von fragwürdiger Akzeptabilität, d.h. zu mehr oder weniger gravierenden Verstößen gegen die spezifischen Regeln der Schlagzeilen-Syntax:

- (5) (\*Der) Vertrag zwischen Bonn und Prag unterzeichnet (ib.:1)
- (6) (\*Eine) Faire Behandlung der Internierten zugesagt (ib.:9)
- (7) Angeblich (\*ein) Milliardengewinn aus enteignetem Land (ib.:2)

In anderen Fällen bewirkte die mögliche Einfügung des Artikels eine Aufhebung der Prädikativität und damit der *Mitteilungs*-Funktion der Schlagzeile, wie in:

(8) (Die) Abflauende Konjunktur im Baugewerbe West (ib.:29)

oder in dem von Sandig (1971:40) diskutierten Beispiel "Gefährdete Olympiaflamme", das nur ohne Artikel im Sinne der Assertion "Die Olympiaflamme ist gefährdet" fungieren kann.

Daß die Grammatik der Schlagzeile eigene Gesetze und Regularitäten aufweist, die nicht einfach auf eine Tendenz zur prinzipiell reversiblen Tilgung einzelner mehr oder weniger redundanter Elemente zu reduzieren sind, wird in einigen Untersuchungen auch deutlich gesehen. Daraus ergibt sich dann die Frage nach dem Verhältnis der Grammatik(alität) der Schlagzeile zu der sonst gültigen Grammatik der jeweiligen Sprache. Sandig sieht

dieses Verhältnis durchaus als inklusiv, wenn sie behauptet: "Diese Aufstellung zeigt, daß die Schlagzeilenbildung im Rahmen der gültigen grammatischen Gesetze geschieht. Fehler, d.h. Abweichungen vom Üblichen, die als ungrammatisch anzusehen sind, kommen in Schlagzeilen nicht vor" (1971:159). Diese auf den ersten Blick überraschende Feststellung kann folgendermaßen expliziert werden. Die Schlagzeilengrammatik weicht im Prinzip nur bezüglich der Funktion ansonsten wohlgeformter sprachlicher Einheiten von der üblichen Norm ab. So können verschiedenste nicht-satzförmige Ausdrücke als Satz, jedenfalls als Assertion und damit als Mitteilung fungieren, wie z.B. das sonst nur als attributive Fügung interpretierbare "Gefährdete Olympiaflamme" (s.o.) oder die formal als komplexe NP auftretende Äußerung "Keine Fortschritte bei Nahost-Gesprächen" (s. Bsp. 2).

Allerdings haben nicht alle Schlagzeilen die Form in sich abgeschlossener Syntagmen, deren Konstituenten in einem unmittelbaren syntaktischen Abhängigkeitsverhältnis stehen. So z.B. in "Brandt nach Abidjan" oder "Bald künstliches Menschenherz", deren Adverbiale nicht direkt als Modifikatoren der NP zu interpretieren sind (Sandig unterscheidet hier zwischen "ein-" bzw. "mehrgliedrigen Nominalsätzen" und "verkürzten Verbalsätzen", 1971:97). Bei solchen in sich elliptischen Konstruktionen übernehmen die Modifikatoren, in einer für Schlagzeilen typischen Weise, auch die Funktion ihrer jeweiligen verbalen Kopfkonstituente. Mittels der PP *nach Abidjan* wird implizit eine dorthin gerichtete Bewegung (Fahrt) mitgeteilt und mittels des Adverbs *bald* das (baldige) Eintreten eines Ereignisses; d.h. beide fungieren hier im Sinne eines assertierenden Prädikates. Entsprechendes gilt für das Muster 'NP+Part.Pass.', wie "Vertrag zwischen Bonn und Prag unterzeichnet" (s. Bsp. 5), wo der rhematische Modifikator *unterzeichnet* die "Kopf-Komplement"-Struktur 'Aux+Part.Pass.' vertritt. Unter diesem Aspekt können schließlich auch die als NPn fungierenden singularischen Nomina, wie in "Räuber bedroht Opfer mit Messer" (s. Bsp. 4), gesehen werden.

Eine detaillierte "Syntaktische Typologie der Schlagzeile" zu erstellen, ist aber nicht Ziel dieser Untersuchung. Es soll indessen ein Aspekt in den Vordergrund gerückt werden, der bisher überraschenderweise eher beiläufig und pauschal behandelt worden ist. Es geht um den Versuch einer systematischen linguistischen Rekonstruktion und Erklärung der mit nicht-linguistischen Begriffen im engeren Sinne, wie "Verdichtung/ Suggestivität" oder "urgency", umschriebenen stilistischen Effekte. Ebenfalls eher beiläufig wurde in diesem Zusammenhang die Frage aufgeworfen, ob Form und Funktion der Schlagzeile Gemeinsamkeiten oder Ähnlichkeiten mit Form und Funktion bestimmter anderer Kommunikationstypen aufweisen.

Sandig (1971:54s.) beantwortet diese Frage in ihrem kurzen Vergleich mit den Textsorten *Wetterbericht*, *Telegramm*, *Tagebuch* und *lyrisches Gedicht* tendenziell negativ, indem sie die unterschiedliche Motivation teilweise identischer Ausdrucksformen in den einzelnen Kommunikationssituationen hervorkehrt. Mit ähnlicher Tendenz erwähnt Simon-Vandenberg (1981:54s.) darüber hinaus "the language of 'advertising'", "Pidgin English" und — "strangely enough", wie sie befindet — den von Garst und Bernstein (1933) ins Spiel gebrachten "baby-talk".

Möglicherweise sind es Grundannahmen wie die folgenden, die den Blick auf eventuelle Gemeinsamkeiten mit anderen Kommunikationstypen und damit auch auf wichtige Merkmale der Schlagzeilen selbst etwas verstellen: "Für den Durchschnittssprecher des Deutschen" — schreibt Sandig (1971:14) — "sind sie als Sätze deshalb nicht zu akzeptieren, weil er selbst nicht Sätze dieser Art bildet. Wenn er sich aber in der Zeitung informiert, nimmt er sie als selbstverständlich hin; er findet nichts 'falsch' daran. Das bedeutet, daß Schlagzeilen nur zu seiner passiven Kompetenz gehören, nicht zu seiner aktiven Kompetenz".

Die zweite Annahme betrifft die mediale Natur dieser Art von Mitteilungen. Hierzu noch einmal Sandig (1971:24): "So ist die **Schriftlichkeit** der Schlagzeilen eine der Vorbedingungen für die Nutzung sprachökonomischer Möglichkeiten. [...] Deshalb ist auch verkürzte mündliche Rede zum großen Teil anders gestaltet".

Auch wenn diese Behauptungen nicht von der Hand zu weisen sind, kann die Suche nach verwandten Arten **mündlicher Rede** gleichwohl fortgesetzt werden. Die Zuordnung der Schlagzeile zu einem Kommunikationsakt-Typus *Meldung* soll uns hierbei weiterhelfen. *Meldungen* können ja ohne weiteres auch in mündlicher Form übermittelt werden. In unserem Zusammenhang kann zunächst einmal an das laute Ausrufen von Schlagzeilen durch den Zeitungsverkäufer, den *newsy*, gedacht werden. Obwohl dieser Sprechakt sicher nicht abgelöst von einem entsprechenden, nur in das lautliche Medium transponierten, Schreibakt gesehen werden kann, ist festzustellen, daß uns die akustische Wahrnehmung solcher sprachlichen Gebilde nicht befremdlicher erscheint als die visuelle — daß wir "nichts 'falsch' daran finden" — bzw. daß uns ihre Strukturen auch in lautlicher Form für die gegebene Kommunikationssituation angemessen vorkommen.

Eine Bedingung muß hierfür allerdings erfüllt sein: die Äußerung muß "gerufen" werden, d.h. sie muß eine spezifische Intonationskontur und — zumindest in der Tendenz — eine die Konversationsnorm jeweils übersteigende lautliche Intensität aufweisen. Nur so können Äußerungen wie "Zehn Dissidenten in China verhaftet" (s. Bsp. 1) oder "Bombe in Hamburger

Bahnhofsschließfach" (s. Bsp. 3) als gelungene, selbständige Sprechakte mit assertiver Funktion akzeptiert werden.

Vergleichbare Muster sind für verschiedene Kommunikationssituationen charakteristisch; so etwa im militärischen Bereich, wo die *Meldung* (der Rapport), neben dem *Befehl*, einen zentralen Sprechakttyp darstellt. Auch hier gibt es die für Schlagzeilen typischen Strukturen der Form 'NP+Part.(Pass)', wie z.B. "(Melde gehorsamst:) Kompanie vollzählig angetreten", "Zwei feindliche U-Boote versenkt", "Aktion beendet", oder Strukturen der Form 'Nomen actionis+PP<sub>lok</sub>': "Heftige Kämpfe in Abschnitt C". Auch Rufe wie "Mann über Bord" (frz. mit Artikel: "Un homme à la mer", s.u.), "Alle Mann an Bord" oder "Land in Sicht" sind in diesem Kontext zu nennen, in dem noch an das klassische "Hannibal ante portas" erinnert werden darf. Schließlich ist an Einwortsätze des Typs "Feuer" oder "Auto" zu denken, die ebenfalls Meldungen im genannten Sinn sind und nur gerufen als Sprechakt funktionieren — vergleichbar mit Zeitungsüberschriften wie "Schlägerei", "Fahrerflucht" (Bspl. aus Sandig (1971:112)) oder "Sieg" (KZ (31.8.92:25); E. Richter (1937:107) spricht prägnant vom "Tonfall, der unser syntaktischer Wegweiser ist").

Wegen ihres Appellcharakters nur partiell zugehörig sind Rufe von Marktschreibern, wie "Frische Eier", "Neue Kartoffeln", die jedoch, neben einem indirekt direktiven Sprechakt, die Existenz-/Präsenz-Mitteilung "Hier gibt es frische Eier (zu kaufen)" enthalten. Die Äußerung des vollständigen Satzes wäre auch in dieser Kommunikationssituation zumindest ungewöhnlich.

Es gibt also eine Klasse sprachlicher Ausdrucksformen ohne finites Verb, deren pragmatische Funktion als *Meldung* und damit als Assertion durch spezifische intonatorische Indikatoren angezeigt wird — Prädikation durch Intonation (bzw. Lautstärke).

Warum werden referentielle, nicht-assertierende Ausdrücke *gerufen* zur Assertion? Naheliegenderweise durch die Funktionalität des Kommunikationsaktes *Ruf* im Sinne eines empfängerorientierten *Zurufes* zur Transmission einer wichtigen, dringenden Mitteilung über Distanz. Zum Kommunikationsakt-Typ des *Zurufes* gehört die *Meldung* in unserem Sinne, und somit die typische Schlagzeile jedenfalls im Verhältnis einer nahen funktionalen (und genetischen) Verwandtschaft.

Diese Filiation erklärt auch den Eindruck, daß Schlagzeilen dem Leser etwas *zurufen* (daß sie ihn "anspringen", um eine andere Metapher zu gebrauchen; cf. auch den Terminus *Schlagzeile* selbst). Dieser Eindruck entsteht — ganz ohne (äußeren) Ton — gerade dadurch, daß typische Schlagzeilenmuster, in mehr oder weniger direkter Analogie, die sprachliche Grundstruktur von *Rufen* aufweisen und vermutlich auch als solche "gehört" wer-

den (aufgrund einer suprasegmentalen *phonological mediation* beim Lesevorgang). Diese Wirkung wird im übrigen noch verstärkt durch das visuelle Mittel der übergroßen Schrift, die als optisches Pendant zur Lautstärke gesehen werden kann (als Ikon im Sinne von Ch.S. Peirce). Gleichzeitig suggeriert die große Schrift äußere Kommunikationsbedingungen, die denjenigen des Rufes entsprechen, nämlich die Übermittlung einer Nachricht über eine gewisse Distanz hinweg. Kommunikation unter den erschwerenden Bedingungen der Distanz präsupponiert Wichtigkeit und Dringlichkeit der Nachricht. Sie zwingt überdies zu äußerster Reduktion der Mitteilungsförm auf ihre wesentlichen Informationselemente, um die Aufmerksamkeit des Empfängers von Beginn an konsequent zu steuern und nicht durch Übermittlung redundanter Elemente abzulenken.

Die Reduktion auf das informationell Wesentliche bewirkt aber zugleich eine Akzeleration des Mitteilungs- und Wahrnehmungsvorganges (cf. Simon-Vandenbergens "hurried style"). Der durch diese Raffung und Kondensierung beschleunigte Ausstoß hochinformativer Elemente erzeugt dann den angesprochenen Effekt der Verdichtung und Intensität bzw. Dramatik und läßt gleichzeitig auf einen entsprechenden affektiven Zustand des Senders schließen. D.h. die Reduktion auf das Wichtigste ist gleichermaßen "symptomatisch" wie übermittlungstechnisch sinnvoll und wirkungsvoll — zumal wenn dadurch die Neugier des Lesers in dem Maße geweckt wird, daß er die Zeitung auch kauft.

Wie bereits angedeutet, entsteht der Ausdruckstyp *Schlagzeile* jedoch nicht einfach dadurch, daß redundante, rekonstruierbare Teile beliebiger Vollsätze getilgt werden. Häufig können Schlagzeilen nicht auf einfache und direkte Weise auf eine zugrundeliegende Explizitfassung zurückgeführt werden. Wesentlich ist aber, daß der typischen Schlagzeile eine spezifische, in (Morpho-)Syntax, Wortstellung und gegebenenfalls Intonation zum Ausdruck kommende, kommunikative Struktur eignet.

Mit diesem sprachlichen Instrumentarium werden Ausdrucksformen geschaffen, die man als "rhematisiert" (oder "entthematisiert") bezeichnen kann. Unter Rhematisierung wird hier zunächst die Tilgung des jeweils thematischeren/ weniger rhematischen Teils innerhalb einer (morpho-)syntaktischen Abhängigkeitsbeziehung verstanden. Syntaktisch gesehen handelt es sich hierbei um den Kopf der Struktur, dem definitionsgemäß eben dieses kommunikative Merkmal zukommt (cf. Wandruszka (1989)). Die durch Kopf-Tilgung charakterisierte Ellipse entsteht in den geläufigsten Schlagzeilenmustern durch Auslassung des Artikels, des Auxiliars oder des ganzen Verbums. Was bleibt, sind die jeweils rhematischeren Konstituenten, Nomen bzw. Nominal, infinite Verbform und Verbkomplement.

In Verbindung mit diesen Tilgungen wird Rhematisierung durch Antizipation bewirkt, d.h. durch die Umkehrung der unmarkierten Sequenz Thema vor Rhema. So entspräche etwa der Schlagzeile:

(9) Lawinenunglück in den Osttiroler Bergen (KZ 16.3.92:2)

eine Explizitfassung "In den Osttiroler Bergen gab es ein Lawinenunglück", die mit der thematischen Ortsangabe beginnt und mit der rhematischen Vorgangsbezeichnung endet. In folgendem spanischen Beispiel wird die Ortsangabe durch das Relationsadjektiv *polaca* wiedergegeben, das hier die PP *en Polonia* vertritt:

(10) Reforma económica polaca (El País 24.2.92:25)

Dies gilt entsprechend für "Existenz"-Aussagen, deren inhärent rhematisches Subjekt/Komplement ein konkretes Objekt bezeichnet, wie in "Bombe in Hamburger Bahnhofsschließfach" (s. Bsp. 3) oder in folgendem Beispiel:

(11) Ein Dutzend Tote in Peru bei "bewaffnetem Streik" (SZ 25/26.7.92:10)

(explizit: "Bei einem bewaffneten Streik in Peru gab es ein Dutzend Tote", also genau spiegelbildlich); so auch in Schlagzeilen der erweiterten Struktur NP-PP-Part.Pass., wie "Zehn Dissidenten in China verhaftet" (s. Bsp. 1) oder:

(12) Neuer Wirtschaftsreferent in Nürnberg gewählt (SZ 28.2.92:24)

mit ebenfalls indefiniter rhematischer NP (explizit: "In Nürnberg wurde ein neuer Wirtschaftsreferent gewählt").

Zumal aufgrund der Antizipation, der Vorwegnahme und Initialstellung des eigentlichen Mitteilungsziels wird die Äußerung komprimiert und "kompaktisiert" (cf. hierzu Wandruszka (1992)). Diese Kompaktisierung — und das ist ein charakteristisches Gestaltmerkmal der Schlagzeile und der *Meldung* im allgemeinen — führt zu einer mehr oder minder vollständigen Aufhebung der zweigliedrigen Thema-Rhema-Struktur der Äußerung. Damit gehören diese Schlagzeilen zum Typus der "eingliedrigen, thetischen" Aussage im Sinne A. Martys (1918), die im Gegensatz zur "kategorischen" Aussage zu verstehen ist "als Antwort auf die explizite (oder implizite) Frage 'Was geschieht?', 'Was ist passiert?', so z.B. 'Die Brille ist weg!', 'Die Milch läuft über!', 'Die Preußen kommen!' (und ähnliche Ausdrücke der

Überraschung gegenüber dem Unerwarteten bzw. plötzlich Eintretenden, insb. 'Katastrophenmeldungen')" (Ulrich 1985:46).

Schlagzeilen sind grundsätzlich als Antwort auf die (implizite) Frage "Was ist geschehen?" gemeint. Da diese Frage an kein in der jeweiligen Diskurswelt vorgegebenes Element anknüpft, kein Thema einführt, *über* das in der Antwort etwas mitgeteilt werden könnte, sondern sich global auf einen nicht-bekanntem Sachverhalt bezieht, präsentiert die Antwort im Prinzip ausschließlich neue oder jedenfalls unerwartete Information — *news/ nouvelles* — und ist in diesem Sinne rein rhematisch (cf. hierzu auch Sandig (1971)). Die ausgeprägte Rhematizität der Erstposition in der Schlagzeile zeigt sich u.a. etwa auch darin, daß sie häufig den Prototyp des inhärent rhematischen Ausdrucks, nämlich den der negierten Existenz enthält:

- (13) Keine Fortschritte bei Nahost-Gesprächen (SZ 28.2.92:7)
- (14) Pas de panique à San Sebastian (Lib. 16.3.92:35)

Auch die relativ hohe Frequenz von initialen NPn der Art *Neues X*, wie in (12) oder (51), ist als ein solches Indiz zu werten.

Bei *Antizipation* sind allerdings zwei Muster voneinander zu trennen: (a) das eindeutig *trochäische* mit stark fallender Intonation, wie etwa in dem Schreckensruf "Die Preußen kommen", dessen schwachtoniges, gewissermaßen enklitisches Zweitglied kaum weitere Information vermittelt und daher auch weggelassen werden könnte. Gerade weil in der Schlagzeile (quasi)redundante Elemente tendenziell eliminiert werden, ist dieses Muster weit seltener anzutreffen als (b) das *progressive* mit einer weniger deutlich fallenden *level stress*-Kontur, wie in "Lawinenunglück in den Osttiroler Bergen" (s. Bsp. 9). Hier wird das eigentlich thematische Glied durch die Nachstellung nicht "klitisiert", sondern im Gegenteil rhematisiert bzw. entthematisiert, wie dies der im unmarkierten Fall rhematischen Finalposition entspricht. Es entsteht also keine Rhema-Thema-Struktur, sondern eine zweigliedrige Rhema<sub>1</sub>-Rhema<sub>2</sub>-Sequenz, in einer Art appositiver Fügung.

Interessanterweise ist der Typus 'Thema<sub>lok</sub>-Rhema<sub>NP</sub>', wie etwa in:

- (15) In Nagornyj Karabach Kämpfe trotz Waffenruhe (SZ 28.2.92:1)
- (16) A La Spezia linea dura contro il tabacco (Corr. 6.3.92:21)

sehr viel seltener und im Falle der angeführten Beispiele mit einfacher NP auch als Schlagzeile wohl kaum akzeptabel: "\*?In den Osttiroler Bergen Lawinenunglück" oder "\*?In Hamburger Bahnhofsschließfach Bombe". Dies kann nun damit erklärt werden, daß die Folge "Thema<sub>lok</sub>-Rhema" nicht zu

dem Kommunikationsakt-Typus *Meldung* paßt und daß andererseits die Tilgung des Prädikats nur innerhalb dieses Typus zulässig oder üblich ist. D.h. kommunikative Struktur und syntaktische Form passen nicht zusammen. Abgesehen davon ergibt diese Anordnung auch nicht die Form einer komplexen NP (d.h. (NP-PP)<sub>NP</sub>).

Bei einer derartigen Reihung der kommunikativen Einheiten wird vielmehr ein vor allem in angelsächsischen und romanischen Zeitungen beliebtes Muster gewählt, in dem der thematische lokale Rahmen, als linksversetztes oder hängendes Thema, außerhalb der eigentlichen Mitteilung und von dieser durch ein Komma oder einen Doppelpunkt getrennt auftritt:

- (17) From Libya, New Warning for Sanctions Backers (IHT 4/5.4.92:1)
- (18) Sudafrica, patto segreto de Klerk-Anc (Corr. 6.3.92:13)

Auch in Kombination mit der Struktur 'NP + Part.' bzw. 'Part. + NP':

- (19) Foggia: morte due donne nell'esplosione di una casa (Picc. 13.5.92:9)

Die Mitteilung selbst zeigt jeweils wieder die stereotype Schlagzeilenform. Das unvermittelte Einsetzen mit rhematischem Material ist also konstitutiv, oder zumindest charakteristisch, für unseren Kommunikationsakt-Typus und überdies Voraussetzung für bestimmte Tilgungsmöglichkeiten. Die progressiv von der thematischen Mitteilungsbasis zum rhematischen Mitteilungsziel fortschreitende Darbietung informationell kontinuierlich aufeinander aufbauender Äußerungsteile hingegen ist eben aufgrund ihrer kommunikativ-pragmatischen Funktion weniger elisionsfreudig.

Mit Antizipation haben wir es — wie gesagt — auch bei dem Muster 'NP + Part.Pass.' zu tun: "Neuer Wirtschaftsreferent in Nürnberg gewählt" (Bsp. 12), dessen NP nicht als eindeutig thematisches Subjekt eines passivischen Prädikats 'wurde + Part.Pass' zu interpretieren ist. Dies gilt bis zu einem gewissen Grad selbst für definite Subjekte in Schlagzeilen wie "Litauens Premier gestürzt" (Die Welt 15.7.92:4). Diese Subjekte bewahren aus ihrer ableitungsgeschichtlichen Funktion als Tiefenstrukturobjekte einen Rest von Rhematizität (weshalb passivische Prädikate auch zu den sog. "inakkusativischen" gerechnet werden können, cf. Salvi (1988); entgegen einer verbreiteten Ansicht ist dies eine typische kommunikative Struktur von Passivsätzen ohne explizites Agens). Hinzu kommt, daß durch die Elision des Auxiliars in vielen Fällen auch eine aktivische Lesart und damit eine Objekt-Funktion der NP nicht ganz auszuschließen ist. Eindeutige Aktiv-Konstruktionen, wie die folgende, treten jedoch nur sporadisch auf:

- (20) Behinderten Stadtstreicher um 2300 Mark beraubt (SZ 27.2.92:19)

In den südromanischen Sprachen kommt diese kommunikative Struktur dadurch zum Ausdruck, daß das Part.(Pass.) normalerweise der NP und gegebenenfalls der PP vorangeht und auf diese Weise eine athematische Äußerung erzeugt wird:

- (21) Presentado en Caracas un proyecto de parques marítimos (El País 24.2.92:16)  
(22) Denunciati 8 calciatori della Roma (Gazz. 27.2.92:1)

Der umgekehrten Reihung der beiden Konstituenten begegnet man sehr viel seltener: "8 ragazzi della Roma denunciati per furto!" (Tuttosport 27.2.92:1). Die Bemerkung von E. Richter (1937:122), daß der "Typus mit Participium Perfecti" im Italienischen und in den iberoromanischen Sprachen — im Gegensatz zum Englischen, Deutschen und Französischen — kaum zu finden sei, trifft im übrigen auf die heutigen Verhältnisse absolut nicht mehr zu.

In dem der Subjektinversion abholden Französisch stellt die Folge 'NP + Part.Pass.' hingegen den Regelfall dar, sei es mit definitivem oder mit indefinitem Subjekt:

- (23) Le président italien élu sur fond de deuil (Lib. 26.5.92:2)  
(24) Un motard tué lors d'un contrôle routier (Lib. 16.3.92:25)

Daher trifft man hier auch nicht auf die Variante 'Part. + NP<sub>subj</sub>' mit intransitivem Verbum, die etwa im Italienischen, vor allem in Verbindung mit *morire/ sparire*, geläufig ist (s. auch (19)):

- (25) Morto documentarista Pare Lorentz (Corr. 6.3.92:37)  
(26) Spariti 490 bambini (ib.)

Da es sich hier um Verben mit inhärent rhematischem Subjekt handelt, entspricht diese Reihung derjenigen der Explizitfassung, cf.:

- (27) E' morto d'infarto il pentito finito barbone (Rep. 25.2.92:19)

In spanischen Zeitungen findet sich auch eine Art historisches Präsens:

- (28) Muere en Madrid un coronel retirado ... (El País 6.4.92:13)

Die einzige Möglichkeit, das verbale Element hier auch im Französischen in Spitzenposition zu bringen, ist dessen Nominalisierung. In der Tat ist die geläufigste Form derartiger Schlagzeilen artikelloser "Mort de X":

- (29) Salvador: mort de d'Aubuisson (Lib. 22/23.2.92:9) (cf. "Muere D'Aubuisson" (El País 24.2.92:5))  
(30) Mort d'Yves-Bonnat (Lib. 19.2.92:41), Mort de Robert Salles (ib.)

Auch in deutschen Zeitungen begegnet man gelegentlich diesem Typus:

- (31) Tod des Schauspielers Paul Henreid (NZZ 4/5.4.92:10)

Die Rhematisierung bzw. Entthematisierung von Äußerungen durch Voranstellung des finiten Verbums ist ein Verfahren, das im Italienischen und Spanischen innerhalb syntaktisch vollständiger Schlagzeilen sehr oft angewandt wird. Überwiegend treten auch hier typische Verben mit inhärent rhematischem Subjekt auf, wie z.B. (neben *morire*): *cominciare, scattare, tornare, riaprire* u.dgl.:

- (32) Scatta l'allarme per Michelangelo virus implacabile (Corr. 6.3.92:10)  
(33) Torna (in diretta) "La corrida" di Corrado Dilettanti ... (ib. 39)  
(34) Comienza la campaña electoral en Cataluña (El País 2.3.92:12)  
(35) Cae el récord más antiguo del atletismo (El País 24.2.92:22)

In ihrer postverbalen Position erscheinen diese Subjekte, trotz ihrer Definitheit, erkennbar als eigentliches Mitteilungsziel.

Die Aufgabe der Entthematisierung initialer, zumal definiter Konstituenten übernehmen auch außerhalb der Schlagzeile entweder der Akzent bzw. die Intonation oder, im Zusammenspiel damit, die Wortstellung oder aber — vor allem im Französischen — satzeinleitende Präsentativa wie '*Il y a + NP/ J'ai + NP*': "Il y a/ J'ai mon gosse qui est malade"; im Italienischen entsprechend auch '*C'è + NP*' (cf. u.a. Ulrich (1985)). In diesem Falle bleibt das finite Verbum zwar erhalten, die VP erscheint jedoch als (Relativsatz-) Attribut und die gesamte Mitteilung, "Mon gosse est malade", nimmt die Form einer komplexen NP an. In einer weiteren Variante kann eine solche NP auch allein als thetische Aussage fungieren: "Ton jupon qui dépasse! — Dein Unterrock schaut vor!".

Dieses Phänomen ist nun insofern von Interesse, als der Prozeß der Rhematisierung und Kompaktisierung von Äußerungen sich unter syntaktisch-kategorialen Aspekt als zunehmende Nominalisierung darstellt. Die Nominalisierung eines Satzes resultiert aus einer Funktionsverschiebung oder Til-

gung des assertierenden finiten Verbums, an dessen Präsenz andererseits die Gliederung in Thema und Rhema wesentlich gebunden ist.

Nominalisierung im strikten Sinne entsteht (a) durch Verwendung eines entsprechenden deverbalen Nomens, das weiterhin Kopf der Konstruktion bleibt und die Komplemente oder Erweiterungen in Form adnominaler Bestimmungen zu sich nimmt: "Erste Aussage eines Angeklagten im 'Putnik-Prozeß'" (SZ 28.2.92:2, cf. auch "Mort de X"), (b) durch Adjektivierung bzw. "Partizipialisierung", wobei das Verbum funktional vom syntaktischen Kopf zum Attribut des Syntagmas umgewandelt wird: "Abflauende Konjunktur im Baugewerbe West" (Bsp. 8; eine strukturelle Zwischenposition nimmt folgende italienische Schlagzeile ein: "Disastroso il debito pubblico", Rep. 25.2.92:1), (c) allein durch Tilgung des Existenzprädikates: "Bombe in Hamburger Bahnhofsschließfach" (Bsp. 3). Nominalisierung im weiteren Sinne liegt vor in den eingangs als "in sich elliptisch" bezeichneten Konstruktionen mit getilgtem verbum finitum, die nicht oder nicht eindeutig die Form einer NP aufweisen, wie "Vertrag zwischen Bonn und Prag unterzeichnet" (Bsp. 5) oder wie "Brandt nach Abidjan".

Die durch die "innere" Ellipse angelegte Zweigliedrigkeit bzw. Thema-Rhema-Gliederung ("Brandt (V) nach Abidjan"/ "Vertrag zwischen Bonn und Prag (V) unterzeichnet") ist durch die kompaktisierende Verbtülgung zumindest stark abgeschwächt. Trotz der Definitheit ihres Subjekts sind auch diese Äußerungen als Antworten auf die globale Frage "Was ist geschehen?" zu verstehen, und nicht als Antwort auf eine Frage über das Subjekt. Mit anderen Worten, es sind keine Äußerungen, die ausgeprägt auf ein Mitteilungszentrum hin "zentriert" sind (s. hierzu Wandruszka (1984)) und die daher ebenfalls mit *level stress* intoniert werden. Im Deutschen wird die Entthematisierung dazuhin durch die Tilgung des Artikels verstärkt. Davon abgesehen sind Subjekte, im Unterschied etwa zu lokalen oder temporalen Adverbialen, generell keine typischen thematischen Texteinleiter.

Durch die Nominalisierung erhalten die Mitteilungen weitgehend die sprachliche Form einer "Nennung", d.h. der Benennung eines Sachverhaltes. Dies entspricht nun gerade dem "setzenden" (nicht präzisierenden) Charakter der thetischen Aussage im Sinne Martys. In einer Schlagzeile wie "Bedenken gegen Bergung von Giftgas" (SZ 28.2.92:6) wird ein Sachverhalt lediglich als solcher benannt — daß es sich dabei um einen Kommunikationsakt der Mitteilung handelt, ist pragmatisch präsupponiert ("symphysisches Umfeld").

An dieser Stelle ist noch ein Wort zur Artikeltilgung in der Schlagzeile zu sagen, da sich die hier berücksichtigten Sprachen diesbezüglich doch grundsätzlich voneinander unterscheiden. Der englische/ deutsche Prototyp "Man kills wife with axe"/ "Räuber bedroht Opfer mit Messer" mit artikelloser

singularischer NP in allen syntaktischen und kommunikativen Funktionen kommt so in romanischen Zeitungen kaum vor, zumal in syntaktisch vollständigen Schlagzeilen (cf. Stammerjohann (1981)). Cf. noch engl.:

(36) Club owner tried to hire hitmen to kill ex-lover (Daily 14.7.92:3)

Eine im Deutschen übliche Formulierung wie etwa "Spanische Unternehmer wollen neue Wirtschaftspolitik" erscheint im Spanischen eben als:

(37) Los empresarios españoles quieren una nueva política económica (El País 3.2.92:1)

Auch in italienischen Schlagzeilen werden Formulierungen wie die folgende (mit artikellosem Objekt) eher vermieden:

(38) Madre paga danni al figlio per avergli buttato collezione di fumetti (Corr. 6.3.92:10)

In der lateinamerikanischen Presse hingegen ist die Tilgung des Artikels weniger verpönt: "Guerrilla: tragedias no deben interferir diálogo" (El Tiempo 22.3.92:1).

Differenzierter stellt sich die Situation innerhalb nicht-satzförmiger Titel dar: Das Muster 'NP + Part.(Pass.)' weist überwiegend ebenfalls den Artikel auf, während er im Deutschen hier fast grundsätzlich fehlt oder sogar fehlen muß (cf. Bsp. (5) u. (6)). Insbesondere das Französische hält am Gebrauch sowohl des indefiniten als auch des definiten Artikels fest, selbst auf die Gefahr hin, dadurch eine attributive Lesart der Partizipialgruppe zu begünstigen:

(39) Allemagne: les banques menacées par la grève (Lib. 21.2.92:14)

(40) Un cadre palestinien abattu devant un hôtel à Montparnasse (Lib. 9.6.92:1)

(41) Une ferme gauloise de luxe découverte (Soir 19.8.92:1)

(cf. auch Bsp. 24). Der Typus 'Art<sub>indef</sub>N + Part.' ist im Italienischen und Spanischen kaum zu finden, da derartige NPn eben in die postverbale Position gebracht werden:

(42) Arrestato un funzionario del ministero delle poste (Picc. 13.5.92:8)

In folgendem spanischen Beispiel ist eine solche NP als linksversetztes Thema vom Part.Pass. durch ein Komma getrennt:

- (43) Un brigadista español en Croacia, acusado de ordenar el asesinato de un periodista (El País 2.3.92:2)

Indefinite NPn ohne Artikel sind aber auch in diesen beiden Sprachen, präwie postverbal, eindeutig in der Minderheit:

- (44) Piper sparito nel nulla (Picc. 13.5.92:9)  
(45) Ex bierre sorpreso con tre ladri (Corr. 6.3.92:47)

Dies gilt noch deutlicher für definite NPn ohne Artikel, wie in den folgenden Beispielen:

- (46) Revocato sciopero aereo (Corr. 6.3.92:19)  
(47) Estadio clausurado en Valencia (El País 2.3.92:22)

Es ist bemerkenswert, daß in den wenigen französischen Beispielen der Artikel eher vor Abstrakta getilgt wird als vor der Bezeichnung eines konkreten individuellen Objekts wie etwa in (44), (45) oder (47):

- (48) Mariage Air France-Sabena retardé (Lib. 22/23.2.92:13)

Artikellose Konkreta sind weitgehend auf Kurzmeldungen, wie "Pêcheur électrocuté" (Soir 6.8.92:3), "Vacancière étranglée" (Soir 20.8.92:4) beschränkt.

Diese Beobachtung führt zu den andersgearteten Verhältnissen innerhalb des Schlagzeilen-Prototyps Nomen actionis (u.dgl.) + ... PP wie: "Erste Aussage eines Angeklagten im 'Putnik-Prozeß'". In diesem Kontext wird der, meist indefinite, Artikel in allen hier betrachteten Sprachen regelmäßig ausgelassen:

- (49) Nueva matanza de ETA en Santander (El País 24.2.92:1)  
(50) Scandalo nel Veneto per i lavori della Serenissima, otto coinvolti (imprenditori e politici) (Corr. 6.3.92:1)  
(51) Nouvelle attaque armée à N'Djamena (Lib. 22/23.2.92:19)  
(52) Agression contre des manifestants anti-FN à Chartres (Lib. 16.3.92:5)

Cf. auch die unter (29)-(30) zitierten Schlagzeilen der Form "Mort de X".

Bezeichnet die NP hingegen konkrete Objekte, auch in übertragenem Sinn, bleibt der Artikel im Französischen meist erhalten:

- (53) Des casques bleus en Yougoslavie et au Cambodge (Lib. 24.2.92:1)  
(cf. "Caschi blu a Sarajevo" (Corr. 6.3.92:13))  
(54) Des puces bruxelloises sur le cheptel européen (Lib. 16.3.92:12)  
(55) Un parapluie allié pour les chiïtes irakiens (Soir 19.8.92:4)  
(56) Un cactus fiscal entre Matignon et le PS (Lib. 17.4.92:8)

So auch das oben erwähnte "Un homme à la mer". Seltener begegnet man artikellosen pluralischen NPn wie in:

- (57) Chèques culturels pour vacanciers modestes (Lib. 26.5.92:30)

oder in der Kurzmeldung: "Puces à Bordeaux" (Soir 6.8.92:3). In verstärktem Maße trifft dies für Entsprechungen des geläufigen deutschen Musters mit singularischer NP zu ("Bombe in Hamburger Bahnhofsschließfach").

Zusammenfassend läßt sich also feststellen, daß der Artikel in den romanischen Sprachen, und hier vor allem im Französischen, in einem strikteren Sinne integrativer Bestandteil der NP ist als im Deutschen und Englischen, wo die Artikeltilgung konsequenter zur Herstellung der typischen *Meldungsform* genutzt wird.

Verschiedene wesentliche Merkmale der Schlagzeile kennzeichnen übrigens auch die Kindersprache, weshalb die von Garst und Bernstein (s.o.) gesehene Affinität mit dem "baby-talk" keineswegs so abwegig ist, wie Simon-Vandenberg annimmt. Ohne hier auf derartige Zusammenhänge detailliert einzugehen, sei vor allem auf den bekannten Sachverhalt hingewiesen, daß auch die Kindersprache in frühen Entwicklungsstadien eine ausgeprägte, sprachtypübergreifende Präferenz für die Informationsstruktur 'Rhema vor Thema' erkennen läßt (cf. MacWhinney (1982)). Darüber hinaus geht die Affinität von den kopulalosen Sätzen, wie "Papa im Bett", und den artikellosen NPn bis hin zu der aktivischen Variante des Konstruktionstyps 'NP + Part.': "Auto runterg'fallen". Auch hier sind also, wie in anderen "archaischen" Mitteilungsmustern, die Äußerungen auf die wesentlichen Informationselemente beschränkt — tendenziell mit der Maßgabe: *Das Wichtigste zuerst*.

Als Folie zu dem bisher Gesagten sind abschließend noch einige knappe Bemerkungen zu dem von Elwert als "titre livresque", von Sandig als "Themaüberschrift" und von Simon-Vandenberg als "label" bezeichneten Typus zu machen. Diese vor allem als Überschriften von Feuilleton- und Leitarti-



keln oder auch als Buchtitel fungierenden Gebilde sind keine *Meldungen* bzw. überhaupt keine "Sprechakte", jedenfalls keine Mitteilungen/ Assertionen (s. dagegen Hoek (1981)). Der Titel eines Feuilletonartikels über Nora Joyce: "Die Frau im Schatten des Genies" (NZZ 4/5.4.92:70) hat nicht nur die Form, sondern auch die Funktion einer definiten Kennzeichnung, die lediglich die Existenz des Denotats und — zumindest formal — dessen Bekanntheit präsupponiert. Diese Überschrift teilt als solche nicht mit, daß Nora Joyce im Schatten des Genies stand, da die PP hier als adnominales Attribut zu interpretieren ist, im Gegensatz zu einer Schlagzeile wie z.B. "Gorbatschow in Deutschland" (Kurier 4.3.92:3). Sie hat vielmehr eine primär metakommunikative Funktion, indem sie auf dieser Ebene "mitteilt", worüber im folgenden Artikel gesprochen wird (cf. den Urtyp *De bello Gallico*, *De senectute*; s. auch E. Richter (1988:118)).

Dasselbe gilt für definite NPn auf der Basis eines *nomen actionis* wie:

- (58) La balkanisation de l'homme moderne (Lib. 21.2.92:5)
- (59) La timide ouverture du gouvernement algérien (Lib. 24.2.92:21)

die gleichfalls nur als Themaüberschriften verstanden werden können; so wie natürlich auch ein "La mort de X/Der Tod von X". Wie schon erwähnt, trifft dies auch für NPn der Form 'Art<sub>def</sub>N + Adj.' zu: "La Russie déboussolée (Le Monde 29.7.92:1), "La reforma económica polaca" (10) oder dtsh. "Die gefährdete Olympiaf Flamme".

Mit definitem Artikel versehene NPn sind also in der Regel als solche, d.h. als Kennzeichnungen aufzufassen, nicht aber als Aussagen (cf. jedoch Bsp. (39)). Bis zu einem gewissen Grad läßt sich dies, selbst im Französischen, entsprechend für indefinite NPn behaupten: "Une nouvelle attaque armée à N'Djamena" (51) wäre als Schlagzeile zumindest atypisch. Dieses Faktum ist damit zu erklären, daß Überschriften mit eindeutiger NP-Struktur einer unmißverständlichen Kennzeichnung bedürfen, um sicher als Meldung, d.h. als Aussage, verstanden zu werden. Andernfalls werden sie ihrer äußeren Form entsprechend präferentiell als NP bzw. als Themaüberschrift interpretiert (cf. aber (54)-(56)), wie auch in folgenden Beispielen:

- (60) Une surenchère contrôlée (Lib. 21.2.92:3)
- (61) Ein wundersamer Schuldenschwund (SZ 27.2.92:4)
- (62) Una svolta firmata Major (Corr. 13.5.92:10)

Im Unterschied zu diesen primär metakommunikativen Überschriften sind Schlagzeilen — wie wir gezeigt haben — unmittelbar "kommunikativ", d.h.

sie sind im Prinzip eigenständige "Sprechakte" mit einer relativen Autonomie gegenüber ihrem jeweiligen Text, unbeschadet dessen, daß dieser für ein genaueres Verständnis bisweilen unverzichtbar ist. (Man denke etwa auch an geschriebene oder gesprochene Meldungsübersichten in verschiedenen audiovisuellen Medien).

Diese Untersuchung, in der manches nicht im Detail ausgeführt und dokumentiert werden konnte, sollte vor allem demonstrieren, daß die Beschäftigung mit der Textsorte *Zeitungsüberschrift* tatsächlich von einigem linguistischen Interesse ist. Dies betrifft auf der (morpho-)syntaktischen Ebene etwa die Funktionsbestimmung von Kopf und Modifikator komplexer Ausdrücke im Zusammenhang mit deren Tilgbarkeit. Daraus sind Erkenntnisse für eine syntaktisch-funktionale Präzisierung der Ellipsentheorie zu gewinnen (Kopf- vs. Modifikator-Ellipse, "innere" Ellipse etc.). Auf pragmatischer Ebene kann die Analyse der Schlagzeilen (in)direkt zu einer Erweiterung der Sprechakttypologie beitragen. Die Schlagzeilen liefern reiches Anschauungsmaterial für den Kommunikationsakt der *Meldung* bzw. des *Rufes*, den wir als entthematisierte, thetische Mitteilung mit spezifischen intonatorischen Merkmalen identifiziert haben. Mit der Intonation verbindet sich hier die Frage der Korrelation von Lesen und Hören (subvokale Artikulation, inneres Hören etc.).

Von Interesse ist diese Materie schließlich auch unter sprachvergleichender Perspektive, im Hinblick auf das Verhältnis von sprachübergreifenden und sprachspezifischen Zügen — etwa bei Tilgung und Wortstellung — unter den Bedingungen pragmatisch veranlaßter formaler Reduktion und Komprimierung.

## Literaturverzeichnis

- Dardano, Maurizio. 1986. *Il linguaggio dei giornali italiani*. Roma.
- Elwert, Wilhelm Theodor. 1968. "Zur Syntax der Schlagzeilen in der französischen Presse", in: Stimm, Helmut/Wilhelm, Julius (edd.). *Verba et Vocabula. Ernst Gamillscheg zum 80. Geburtstag*. München. 177-194.
- Garst, Robert Edward/Bernstein, Theodor Meline. 1933. *Headlines and Deadlines*. Columbia.
- Hall, Robert A., Jr. 1980. "The structure of Italian newspaper-headlines", in: Izzo, Herbert J. (ed.). *Italic and Romance. Linguistic Studies in Honor of Ernst Pulgram*. Amsterdam. 157-160.
- Hoek, Leo H. 1981. *La marque du titre. Dispositifs sémiotiques d'une pratique textuelle*. The Hague.

- MacWhinney, Brian. 1982. "Basic Syntactic Processes", in: Kuczaj II, Stan A. (ed.). *Language Development*, vol. 1, *Syntax and Semantics*. Hillsdale. 73-136.
- Marty, Anton. 1918. *Gesammelte Schriften*, vol. 2. Halle a.d.Saale.
- Richter, Elise. 1937. "Zur Syntax der Inschriften und Aufschriften", in: *Vox Romanica* 2: 104-135.
- Salvi, Giampaolo. 1988. "La frase semplice", in: Renzi, Lorenzo (ed.). *Grande grammatica italiana di consultazione*, vol. I. Bologna. 29-113.
- Sandig, Barbara. 1971. *Syntaktische Typologie der Schlagzeile. Möglichkeiten und Grenzen der Sprachökonomie im Zeitungsdeutsch*. München.
- Simon-Vandenberg, Anne-Marie. 1981. *The Grammar of Headlines in The Times 1870-1970*. Brüssel.
- Stammerjohann, Harro. 1981. "Kontrastive Textlinguistik: Die Textsorte *Zeitungsüberschrift* im Deutschen und Italienischen", in: Schwarze, Christoph (ed.). *Italienische Sprachwissenschaft. Beiträge zu der Tagung "Romanistik interdisziplinär". Saarbrücken 1979*. Tübingen. 209-218.
- Straumann, Heinrich. 1935. *Newspaper Headlines. A Study in Linguistic Method*. London.
- Ulrich, Miorița. 1985. *Thetisch und Kategorisch. Funktionen der Anordnung von Satzkonstituenten am Beispiel des Rumänischen und anderer Sprachen*. Tübingen.
- Wandruszka, Ulrich. 1984. "Subjekt und Mitteilungszentrum", in: *Romanistisches Jahrbuch* 35: 14-35.
- Wandruszka, Ulrich. 1989. '*Klassemisch*' versus '*lexemisch*'. Zwei Grundtypen sprachlicher Strukturbildung", in: *Papiere zur Linguistik* 41: 77-100.
- Wandruszka, Ulrich. 1992. "Zur Suffixpräferenz. Prolegomena zu einer Theorie der morphologischen Abgeschlossenheit", in: *Papiere zur Linguistik* 46: 1-25.

## Zeitungen

Süddeutsche Zeitung (SZ), München  
 DIE WELT, Hamburg  
 Neue Zürcher Zeitung (NZZ), Zürich  
 KLEINE ZEITUNG (KZ), Klagenfurt  
 KURIER, Wien  
 INTERNATIONAL Herald Tribune (IHT), Zürich  
 The Daily Telegraph (Daily), London  
 CORRIERE DELLA SERA (Corr.), Milano  
 IL GAZZETTINO (Gazz.), Udine  
 IL PICCOLO (Picc.), Trieste  
 La Repubblica (Rep.), Roma  
 TUTTOSPORT, Torino  
 Libération (Lib.), Paris  
 Le Monde, Paris

France-Soir (Soir), Paris  
 EL PAIS, Madrid  
 LA VANGUARDIA, Barcelona  
 EL TIEMPO, Santa Fé de Bogotá